

# FORTISSIMO

## # 12/2002

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Zackige Marschmusik, groovige Rhythmen, schräge Originalblasmusik, leichte Unterhaltung, klassische Bearbeitungen. Das ist unser Metier. Dann gehören aber auch (nicht minder klassische) Auftritte an der Viehausstellung («Stieremusig») oder zur Begleitung der Räbeliechtlumzüge unserer Kleinsten oder beim Empfang von anderen Vereinen oder am Ehrenständli für unsere Senioren zu unseren Aufgaben. Dann kommen da noch Einweihungen, Geburtstage, Sportanlässe und so weiter hinzu. Wir sind halt vielseitig. Neben all diesen Auftritten spielen wir aber auch regelmässig in kleinen Gruppen bei kirchlichen Anlässen. Nicht in Uniform, gewissermassen also inkognito, aber mit genau gleichem Einsatz und Hingabe. Gerade diese Anlässe haben uns mit dem ehemaligen Pfarrer von Pfäffikon, Pater Notker Bärtsch, eine freundschaftliche und enge Beziehung beschert. Pater Notker war unser Ehrenmitglied, hat uns «seine» Kirche immer wieder für unser Winterkonzert zur Verfügung gestellt und war unserem Verein auch ein grosser Gönner. Am 13. Oktober haben wir Pater Notker mit einem Ständchen verabschiedet. «Time to say goodbye» haben wir nicht gespielt. Ganz bewusst. Danke und auf Wiedersehen, Notker. Du wirst uns fehlen!

DANIEL LANDOLT, PRÄSIDENT

ENERGIEGELADEN IN DEN NÄCHSTEN WINTER › Seite 6 BESCHÜRZTE MÄNNER HINTER DEM KOCHHERD › Seite 8

90 JAHRE CLAUDI NAUER › Seite 10 MUSIK ALTENDORF GEGEN HARMONIE FREIENBACH › Seite 14 VON KLEIN AN SCHON

GANZ GROSS DABEI › Seite 16 ÖLSCHIEFERBERGE, NABUCCO UND ANDERE HIGHLIGHTS › Seite 19

HARMONIE

*freienbach*



# SEAT



HAUTE VOITURE DER BESTEN ART.

**SCHWEIZERHOF GARAGE**  
Churerstr.134 - 8808 Pfäffikon - Tel.055 410 11 44

**PFÄFFIKON**



## Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF**

- Sämtliche Musikalien
- Neuinstrumente
- Occasionen
- grosse Mundstückauswahl
- Eintausch
- Miete
- Saxophon-Raritäten
- Guggeninstrumente

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 27, 8832 Wollerau, Tel. 01/784 20 25

**Der  
Baudienst  
erhält  
den Wert.**

**butti**  
BAUDIENST

Pfäffikon SZ  
055 416 22 66  
[www.butti.ch](http://www.butti.ch)

**saniieren**



## CLAUDIA UND ANDREA AM IRON BIKE DRECKIG, ABER GLÜCKLICH!

Wie schon vor einem Jahr herrschten auch bei der diesjährigen Austragung des Iron Bike Race garstige Bedingungen. Regen war der Hauptdarsteller vom Start bis ins Ziel. Claudia Kümin und Andrea Knechtle liessen sich vom misslichen Wetter jedoch nicht beirren und starteten auf der kleinen Strecke über 80 Kilometer und 2300 Höhenmeter.

Morastige Abfahrten, prekäre Sichtverhältnisse und kühle Temperaturen machten das Rennen zu einer grossen Herausforderung für die zwei Musikantinnen. Die nassen Füsse liessen trotz wasserdichten Socken nicht lange auf sich warten und mit jedem Kilometer wurden die Bremsklötze dünner und die Beine etwas schwerer. Was solls. Irgendwann waren die Füsse nicht mehr spürbar und mit der Aussicht auf eine warme Dusche lag sogar noch ein letzter Spurt über den Klostertplatz und die spezielle Iron-Bike-Rampe drin. Im Ziel waren sich die zwei Bikerinnen einig: Ins Festzelt einfahren zu können und den Sieg über sich errungen zu haben, ist ein unbeschreibliches Glücksgefühl!

Nächstes Jahr gibt es erstmals eine Kategorie Vereine, mal schauen ob noch mehr Mitglieder für solche Aktivitäten animiert werden können... **AK**



Roger Marti ist meistens schnell unterwegs.

## IM MARSCH-SCHRITT UNTERWEGS...

Unlängst konnten wir in der March Höfe Zeitung unser neues Mitglied Roger Marti als perfekten «Walking-Man» erkennen. Roger Marti spielt seit dem letzten Winter in der Harmonie Freienbach Trompete und hat sich in unserer Umgebung als charmanter Physiotherapeuten-Praktikant mit seinem Solothurner-Dialekt in die Herzen seiner Patientinnen und Patienten «massiert».

Rogers Fähigkeit ist es, Tempi zu beherrschen und dies nicht nur beim muster-gültigen Walking-Stil, sondern auch beim Trompetenspiel, beim Ade-Winken frühmorgens in der Bar und bei den Autofahrten von und nach Wetzikon. Wer da schon mal auf dem Nebensitz gesessen ist, erzählt künftig nicht mehr von Schumi und Raikönnen, sondern weiss über Röschels diesbezügliche Eskapaden zu berichten. Fortissimo kann da nur sagen: «Physiotherapeut heb Sorg!» **FK**

### STACCATO

#### AUSFLUG AUF DIE WILDEGG LUIISA CAVELTI ERZÄHLT...

«Mein Mami spielt in der Musig Flöte und drum bin ich auch mit gegangen auf den Herbstbummel zum Oetiker Hans auf die Wildegg. Mein Papi hat mich von der Sattellegg bis ufen auf dem Buggel getragen. Hei, hat der geschwitzt. Oben angekeucht hat schon der Örgeli-club Jone einen geschränkt. Und auch hat es schon vom Fähnrich Strickler Jules seinem Gulasch geschmückt. Das war echt gut und voll kuhl. Und auf diese Reise kamen auch ein paar Ehrenmitglied mit. Ein ganz lustiger ist der Simon Büsser. Der hat den ganzen Nachmittag geSMSlet. Dann wo die einten schon etwas gegügelt haben, gingen wir wieder heim. Diesmal bin ich auf Papis Buggel eingedöst. Das war ein lustiger Tag mit den Musikanten. Wenn ich gross bin, gang ich auch zu denen.»

### KANTONALES MUSIKFEST

#### EINSIEDELN ALS BLASMUSIK-MEKKA

Vom 26. bis 29. Juni 2003 findet im Klosterdorf Einsiedeln das 15. Schwyzer Kantonal Musikfest statt. Auch die Harmonie Freienbach wird bei diesem musikalischen Wettstreit mit von der Partie sein.

### STÄNDLI FÜR DIE HUNDE

#### HEISSE TEMPERATUREN UND KEIN SCHATTEN IN SICHT

An einem schwülen Sonntag im August spielte die Harmonie Freienbach erstmals in ihrer Geschichte für ein vierbeiniges Publikum! Für einmal drehten auf der Sportanlage Chrummen in Freienbach nicht die Leichtathleten ihre Runden, sondern eine grosse Zahl Schäferhunde und ihre Züchter kämpften um einen Sack Hundeguetzli und die Ehre des Schweizer Meisters. Unsere Darbietungen während der Siegerehrung wurden mit kräftigem Gebell honoriert und nicht nur die Hunde streckten ob der 30 Grad die Zunge aus der Schnauze, auch so mancher Musikant kam in den «wolligen» Uniformenhosen auf den Hund.



# Metzgerei nauer Freienbach

Für feine Fleisch- und Wurstwaren  
gut beraten – gut bedient  
bei ihrem Dorfmetzger

Telefon 055 410 11 10



## Speiserestaurant Ried

CH-8807 Freienbach am Zürichsee

Roger Flühler

Telefon 055 - 410 15 43  
Telefax 055 - 410 61 77

Geniessen Sie in unseren gediegenen Lokalitäten köstliche Fleisch- und  
Fischgerichte sowie feine Saisonspezialitäten zu bescheidenen Preisen.

Schöne Flaschenweine im Offenausschank in 1, 2, 3 oder 5 dl

Mit bester Empfehlung: Familie R. & C. Flühler und Mitarbeiter

# roland: mächler • optik

Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag: 08.00 - 16.00 Uhr

**Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen**

eidg. dipl. Augenoptiker  
Wächlenstrasse 1  
8832 Wollerau

Tel. 01/687 62 80

# REICHMUTH

Wir bauen für Sie.

**P & J. Reichmuth AG Bauunternehmung**  
Freienbach/Wollerau

## VIER FRAGEN AN SUSANNE LANDOLT

Susanne wurde am 11. September in Schwyz als neue Kantonsparlamentarierin vereidigt.



### «C'EST LE TON, QUI FAIT LA MUSIQUE. AUCH IN DER POLITIK.»

Susanne Landolt spielt in der Harmonie Freienbach seit elf Jahren Klarinette. Sie ist Hauswirtschaftslehrerin an der Oberstufe und Mitglied der CVP Freienbach, wo sie das Amt der Kassierin inne hat. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Sport, Musik, Freunden, gutem Essen und natürlich mit Dani.

#### WIE WAR DEINE REAKTION, ALS DU ERFAHREN HAST, DASS DU IN DEN KANTONSRAT NACHRÜCKST?

Obwohl ich als erste der Nichtgewählten damit rechnen musste, irgendwann einmal nachzurücken, war ich im ersten Moment schon überrascht. Ausserdem habe ich mich auch gefragt, ob ich denn den Anforderungen des neuen Amtes genügen würde. Aber ich habe mich auch gefreut.

#### DU IM KANTONSRAT, DEIN MANN DANI IM GEMEINDERAT. WIRD BEI EUCH ZU HAUSE JETZT TAGAUS, TAGEIN POLITISIERT?

Bei uns wurde schon immer viel und heftig politisiert. Daran hat sich eigentlich nichts geändert. Immerhin besteht unser Leben aber durchaus nicht nur aus Politik. Wir treiben auch gerne Sport und haben uns schliesslich in der Harmonie Freienbach kennen gelernt. Zur Politik bin ich eigentlich «nur» durch Dani gekommen. Was uns wirklich verbindet, ist die Musik.

#### FÜR WELCHE ANLIEGEN WIRST DU DICH IM KANTONSRAT EINSETZEN?

Mir liegt unsere Bildung sehr am Herzen und ich denke, dass ich da mit meiner langjährigen Erfahrung auch ziemlich viel Grundlagenwissen habe. Ich bin zwar keine Feministin, dennoch scheint es mir wichtig, dass auch das «frauliche» Element in die Politik getragen wird. Man(n) darf ruhig merken, dass eine Frau politisiert. Schliesslich liegen mir, gerade als Kantonsrätin aus Freienbach, auch die KMU und eine gesunde Finanzpolitik sehr am Herzen.

#### UND NUN NOCH EINE TESTFRAGE ZUM KANTON SCHWYZ: WIEVIELE FRANKEN WURDEN PRO KOPF IM JAHR 2001 FÜR BILDUNG AUSGEGEBEN?

Ich habe zufällig erst kürzlich den Zahlenspiegel der SKB studiert und wenn ich mich richtig erinnere, war es ein Betrag von etwa Fr. 1200.– pro Einwohner. Ich denke, dass dieses Geld gut investiert ist, muss allerdings zugeben, dass ich noch nicht abschätzen kann, wo wir mit dieser Zahl gesamtschweizerisch liegen. **AK**



So nicht: Konzertsmoking, Uniform, Sennenkütteli und T-Shirt wollen immer mit den richtigen Accessoires kombiniert werden.

## KLARER DRESS CODE IN DER HARMONIE FREIENBACH KLEIDER MACHEN MUSIKANTEN

Standard im Kleiderschrank eines jeden Musikanten waren bis vor kurzem die blaue Uniform und das Sennenkütteli. Mit der Anschaffung des schwarzen Konzertanzuges auf das letztjährige Winterkonzert und der lockeren Polo-Shirts wurde das Bekleidungsspektrum der Harmonie Freienbach um eine Dimension erweitert. Und so mancher Musikant hatte vor einem Auftritt plötzlich Mühe, das richtige Hemd der passenden Hose zuzuordnen. Eine klare Kleiderordnung musste also her. Die-

se wurde vom Vorstand ausgearbeitet und an der letzten Herbstversammlung den Vereinsmitgliedern vorgestellt. Nun ist also geregelt, an welchen Anlässen die blaue Uniform mit Hut Vorrang hat und wann der schwarze Smoking zum Einsatz kommt. Die Socken sollten auf jeden Fall Ton in Ton mit den dunklen Schuhen harmonisieren, ebenso die Unterwäsche mit dem weissen Hemd. Casual-Look ist am Herbstmarkt oder bei Einsätzen an Grümpel- oder Unihockeyturniers angesagt. **AK**

Genau einen Monat vor Weihnachten eröffnen wir in der St. Meinradskirche Pfäffikon mit «Festmusik der Stadt Wien» von Richard Strauss unser Winterkonzert. Gastgeber wird der neue Pfarrer sein, der an diesem Sonntag installiert wird.

# ENERGIEGELADEN *in den nächsten Winter*

## FESTMUSIK DER STADT WIEN

RICHARD STRAUSS, 1864–1949,  
ARR. ERIC BANKS

## MUSIC FOR A FESTIVAL

PHILIP SPARKE, \*1951

CON BRIO  
ANDANTINO  
VIVO

## IRISH TUNE FROM COUNTY DERRY

PERCY ALDRIDGE GRAINGER, 1882–1961,  
ARR. MARK ROGERS

## JAZZ-SUITE NR. 2

DIMITRI SCHOSTAKOWITSCH, 1906–1975,  
ARR. JOHAN DE MEIJ

MARCH  
LYRIC WALTZ  
DANCE I  
DANCE II  
WALTZ NO. 2  
FINALE

## VORSPIEL ZUR OPER CARMEN

GEORG BIZET, 1838–1875,  
ARR. LOUIS OERTEL

## FESTMUSIK DER STADT WIEN

RICHARD STRAUSS, 1864-1949,  
ARR. ERIC BANKS

Richard Strauss komponierte die «Festmusik der Stadt Wien» im Winter 1942/1943. Man hatte damals den Musiker gebeten, etwas für den Trompetenchor der Stadt Wien zu schreiben. Die Besetzung dieses Ensembles bestand normalerweise aus zwölf Trompeten, acht Posaunen, zwei Tuben und Pauken. Richard Strauss komponierte seine Festmusik für zwei antiphonale Chöre.

Die Komposition bestätigt seine Faszination für die Blechblasinstrumente wie sie in vielen anderen, vor allem späteren Werken, immer wieder zum Ausdruck kommt. Die festliche, feierliche Musik mit für Strauss typisch lyrischem Charakter ist weitgehend unbekannt geblieben.

Die Partitur des Originals, die eine Spieldauer von zirka zwölf Minuten vorweist, wurde nie veröffentlicht. Strauss selbst fertigte später eine gekürzte Version an, die in jüngerer Zeit oft von Brass Bands gespielt wird und von Eric Banks 1978 für komplettes Blasorchester bearbeitet wurde.

## MUSIC FOR A FESTIVAL

PHILIP SPARKE, \*1951

Philip Sparke gehört zu den bedeutendsten englischen Komponisten für Blasmusik. Er wurde in London geboren und studierte am Royal College of Music Trompete und Klavier. Auf Anregung von Philip Cannon, der am College Komposition lehrte und dort ein sinfonisches Blasorchester gründete, bildete Philip Sparke zusammen mit seinen Studienkollegen eine eigene Band, für die er zahlreiche Stücke schrieb.

1975 wurde er an einem von der School Band Association durchgeführten Wettbewerb für seine Ouvertüre «The Prizewinners» mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

In der Folge schrieb er Auftragskompositionen für die BBC, verschiedene Musikverbände und einzelne Bands. Er erhielt auch Kommissionsaufträge für verschiedene nationale und internationale Wettbewerbe.

Neben seiner umfangreichen Tätigkeit als Dirigent und Jurymitglied an zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben, ist Philip Sparke Musikdirektor der Hilingdon Brass Band und Musikverleger bei Studio Music Company.

«Music for a Festival» wurde im Original für Brass-Band komponiert und war Teststück bei den National Brass Championships of Great Britain. Es ist ein ausserordentlich klangvolles Werk, in dem sämtliche Instrumentalisten technisch brillieren können, aber auch sehr gefordert werden.

## IRISH TUNE FROM COUNTY DERRY

PERCY ALDRIDGE GRAINGER, 1882–1961,  
ARR. MARK ROGERS

Als gefeierter Konzertpianist bereiste Percy Grainger viele Länder und Kontinente und lernte dabei die Musikkulturen verschiedenster Nationen kennen.

Die Bekanntschaft mit dem Musiker Edvard Grieg und dessen Bearbeitungen norwegischer Volksmusik hinterliessen bei Grainger eine richtungsweisende Prägung. Er entwickelte eine leidenschaftliche Tätigkeit als Entdecker, Sammler und Bearbeiter von Volksmusikgut.

Percy Grainger gehört zusammen mit Ralph Vaughan Williams und Gustav Holst zu den

bedeutendsten Förderern der englischen Volksliedtradition und deren Erhaltung in der Kunstmusik.

«Irish Tune» ist ein altes irisches Volkslied, das einer Sammlung aus dem Jahre 1855 entnommen wurde. Als eines seiner ersten Werke bearbeitete er diese Melodie für gemischten Chor und widmete es seinem langjährigen Freund Edvard Grieg. «Irish Tune from County Derry» kommt in der Fassung für Bläserorchester von Mark Rogers zur Aufführung.

#### JAZZ-SUITE NR. 2

DMITRI SHOSTAKOVICH, 1906–1975,  
ARR. JOHAN DE MEIJ

1938 komponierte Shostakovich seine zweite «Jazz-Suite» auf Bitten des neu gegründeten staatlichen Jazzorchesters. Dieses Ensemble widmete sich vorwiegend der unterhaltenen Klassik. Die Suite ist original für ein vollständiges Sinfonieorchester mit vier Saxophonen, einem Akkordeon und einer Gitarre erweitert, komponiert worden.

Der Titel «Jazz-Suite» ist eigentlich irreführend, weil der von Shostakovich verwendete Stil viel eher mit dem der Unterhaltungsmusik verwandt ist.

Der damals 22-jährige Shostakovich hatte sich nämlich intensiv mit Unterhaltungsmusik beschäftigt. Die «Jazz-Suite Nr. 2» weist denn auch eindeutig unterhaltenden Charakter auf und geht Musikern und Zuhörern schnell ins Ohr.

Sie gliedert sich in sechs Sätze. Die Bearbeitung von Johan de Meij stellt hohe technische Anforderungen. In der gefälligen und beschwingten Musik finden die Bläser den Lohn für das anstrengende Üben.

#### VORSPIEL ZUR OPER CARMEN

GEORGES BIZET, 1838–1875,  
ARR. LOUIS OERTEL

Die Oper «Carmen» gilt als Bizets Meisterwerk. Mit «Carmen» wurde 1875 in der Pariser Opéra-Comique ein Werk uraufgeführt, das in vieler Hinsicht neuartig war und dennoch zwischen Wagnis und Tradition ein vollkommenes Gleichgewicht zu halten wusste. Bei der Uraufführung in Paris war die Musik von Georges Bizet recht kühl aufgenommen worden. Im gleichen Jahr erlebte das Werk in Wien jedoch einen triumphalen Erfolg.

«Carmen» gilt als eigentliches Highlight der Opernwelt. Ihre Aufführung garantiert gefüllte Opernhäuser. Die zwei Orchester-Suiten erklingen auch häufig in den Konzertsälen. Auch sie vermögen das Publikum immer wieder aufs Neue zu begeistern.

Im Vorspiel zur Oper «Carmen» erklingt der berühmte Konzertmarsch «Les Toréadors». Darauf folgt das leidenschaftliche Andante moderato, das sich im Verlauf des Dramas wie ein roter Faden durch die Oper zieht. Das Vorspiel schliesst mit der Reprise, in der das mitreissende Marschmotiv «Les Toréadors» zur Freude der Zuhörerschaft nochmals erklingt.

TEXT FREDY KÜMIN

#### DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT



#### RICHARD STRAUSS, 1864–1949

Richard Strauss gilt als der anerkannteste deutsche Meister um die Jahrhundertwende. Durch seinen Vater Franz erhielt er eine streng «klassische» Musikerziehung, die in seinen Frühwerken erkennbar ist. Nach dem Abitur begann er ein Studium der Philosophie und erschloss sich so die zeitgenössischen Musik- und Geistesströmungen. Strauss übernahm Kapellmeisterstellungen in Meiningen, München, Weimar und ab 1898 an der Berliner Oper, deren Direktor er 1908 wurde. 1919 bis 1924 war er an der Leitung der Wiener Staatsoper beteiligt. Sein kompositorisches Schaffen umfasst viele sinfonische Dichtungen, «Also sprach Zarathustra» ist nur ein berühmtes Beispiel.

Das Ziel jedes strebsamen Menschen ist, seine Vollkommenheit zu verbessern. In dieser Vorstellung leben und denken auch viele Musikanten der Harmonie Freienbach, weshalb sie sich zu einem Fortbildungskurs in der Disziplin Kochen entschlossen.

# BESCHÜRZTE MÄNNER *hinter dem Kochherd*

## TOMATEN-KRÄUTER- POLENTA FÜR VIER PERSONEN

5 dl Milch  
5 dl Bouillon  
200 g Maisgriess  
4 EL Olivenöl  
1 Zwiebel  
400 g Pelati  
1/2 Bund Petersilie  
einige frische Rosmarinnadeln  
12 Basilikumblätter  
75 g geriebener Parmesan oder Sbrinz

Milch und Bouillon zusammen aufkochen. Maisgriess unter Rühren langsam einrieseln lassen. Zugedeckt, auf kleinster Stufe unter gelegentlichem Rühren 15 Minuten quellen lassen.

Olivenöl erwärmen, fein gehackte Zwiebel dazu geben und andünsten.

Pelati in Sieb abschütten und gut abtropfen lassen, in Stücke schneiden und dazu geben.

Petersilie, Basilikumblätter und Rosmarinnadeln fein hacken, dazu geben und zugedeckt 5 Minuten dämpfen.

Mit Salz und Pfeffer würzen und geriebener Parmesan oder Sbrinz zusammen mit den Tomaten unter die fertige Polenta mischen.

En Guetel

Ein Teilziel dieser Vollkommenheit ist die Verwöhnung des Magens, damit verbunden die Stärkung des Körpers und des Geistes. Auf gut Deutsch, so wie man isst, so arbeitet oder lebt der Mensch. Da das männliche Geschlecht zunehmend auch für diese Aufgaben eingesetzt wird, beschlossen die Männer einen Wiederholungskurs in der hohen Kunst des Kochens durchzuführen. Die Instruktoren Susanne, bestens bekannt aus dem Basiskurs, konnte wieder für diese Fortbildung gewonnen werden.

## WEINSPEZIALISTEN STANDEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE

Nichts wurde dem Zufall überlassen, denn vor der Praxis mussten die Menüpläne studiert werden, damit die passenden Weine für die Vorspeise, den Hauptgang und das Dessert ausgelesen werden konnten. Entsprechende Fachleute, ebenfalls Absolventen des Kurses, standen uns mit reichhaltiger Erfahrung zur Seite. Somit waren die ersten Vorbereitungen für einen erfolgversprechenden Kurs abgeschlossen.

Die Kunst des Kochens besteht darin, aus einfachen Speisen eine super Mahlzeit zuzubereiten. Unsere Chefköchin verstand es ausgezeichnet, uns Männern zu demonstrieren wie dies möglich ist. Genüsslich war festzustellen mit welchem Engagement die Herren der Schöpfung an die Sache herangingen. Wenn Gespräche geführt wurden, dann nur sachbezogen, denn es wäre ja schade gewesen, die immer besser duftende Küchenluft durch nicht der Situation angepasste Gespräche zu verpesten.

## ERHÖHTE DURSTGEFÜHLE WAREN ERKLÄRBAR

Je näher wir dem Kasten, der mit Liebe zubereiteten Menüs kamen, desto mehr sammelte sich der Speichel in unseren Mundhöhlen und der Magen signalisierte spontane Bereitschaft für die Einnahme der Köstlichkeiten. Fast immer verlief alles so wie von unserer Chefköchin geplant.

Nur einmal, wo als Hauptspeise «Lachsforellenfilets unter der Kräutersalzhaube» auf dem Menüplan stand, verspürten verschiedene Kursabsolventen nachts nach dem Kurs erhöhte Durstgefühle, ja bei einigen waren sie so gross, dass sie fast nicht mehr gestillt werden konnten. Diese Feststellung wurde anlässlich der nächsten Kochstunde erörtert. Nach einer, sehr in die Tiefe gehenden, Fachdiskussion wurde festgestellt, dass vor dem Verzehr von den oberdurstigen Teilnehmern die Kräutersalzhaube zuwenig gründlich entfernt wurde. Sie sehen, was alles passieren kann, wenn nicht genau nach Vorschrift gearbeitet, beziehungsweise gekocht wird.

An den jeweils hübsch gedeckten und dekorierten Tischen wurden die von Männerhand zubereiteten Köstlichkeiten langsam und geniesserisch dem Körper zugeführt. Selbst von unserer Instruktoren Susanne durften wir Hobbyköche Komplimente entgegennehmen. An dieser Stelle möchten wir Susanne recht herzlich danken, dass sie sich uns Männern im Bereich der Kochkünste so liebevoll angenommen hat. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Vertiefungskurs.

TEXT SEPP HÜPPI, FOTOS THOMAS GWERDER



Cyrill ist mit dem Putzbürsteli genauso virtuos wie auf der Klarinette.

«Chefin de cuisine» Susanne gibt Andy Tipps für die Zubereitung des Desserts.



An drei Abenden trafen sich die kochbegeisterten Männer zur Weiterbildung im aussermusikalischen Rahmen.

Braten, dünsten, mixen, flambieren und nach dem Essen die Pfannen schrumpfen und auf Hochglanz polieren.



Ein Früchtekorb und Blumen zum 20-jährigen Dirigentenjubiläum anlässlich des Winterkonzertes 1962.



Oben: Claudi Nauer im Jahr 1935 als junger Trompeter (Bildmitte).  
Unten: Stolz posieren die Musikanten und ihr Dirigent im Mai 1963 in der neu geweihten Uniform.

Unser Ehrendirigent Claudi Nauer hat die Harmonie Freienbach während 28 Jahren dirigiert und in dieser Zeit ausserordentlich viel für den Verein geleistet. Diesen Sommer konnte er seinen 90. Geburtstag feiern.

# «Ich versuchte, die Musik vorwärts zu bringen»

## **CLAUDI, DU KONTEST DIESEN SOMMER DEINEN 90. GEBURTSTAG FEIERN, MAN GLAUBT ES KAUM, WENN MAN DICH SO SIEHT. HAT DICH DIE MUSIK SO JUNG ERHALTEN?**

Das darf man mit gutem Gewissen sagen. Sicher kann Musik den Geist, die Seele und den Körper wach und gesund erhalten, wenn man versteht, damit umzugehen. Ich bin überzeugt, dass für mich die Musik ein Lebenselixier ist und hoffe, dass dieses mir noch lange erhalten bleibt. Natürlich muss auch das Umfeld, wie Familie, Beruf und Freunde stimmen. Dass es mir heute noch so geht, betrachte ich als ein Geschenk, zu dem auch meine liebe Frau Trudi ihren Anteil beigetragen hat.

## **WÄHREND 28 JAHREN HAST DU DIE HARMONIE FREIENBACH DIRIGIERT UND AUCH GEPRÄGT. AN WELCHE MEILENSTEINE ERINNERST DU DICH GERNE ZURÜCK?**

Nach dem ich an der Generalversammlung 1942 zum neuen Leiter der Musik gewählt wurde, besuchte ich zwei Dirigentenkurse am Konservatorium Luzern. Ich wollte schliesslich meinem Amt gewachsen sein! Das war ein erster Meilenstein für mich persönlich.

Ein weiterer Höhepunkt während meines Dirigentenamtes war dann die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen im Jahr 1948. Dafür übten wir sehr fleissig. Für Proben und Aufführungen kamen wir insgesamt 118mal zusammen (Anmerkung: 2001 waren es 71 Proben und Aufführungen). Anlässlich des kantonalen Musikfestes 1951, welches in Pfäffikon stattfand, spielten wir das erste Mal in der ersten Stärkeklasse und gewannen gleich den Goldkranz. Ein grosser Erfolg war auch

die Teilnahme am «Kantonalen» in Küssnacht. Wir erreichten als einziger Verein in der ersten Klasse die höchste Punktzahl. 1957, ein Jahr später, spielten wir als erster Verein des Schwyzerischen Musikverbandes in der ersten Klasse an einem Eidgenössischen Musikfest und sind silbergekrönt heimgekehrt.

Für die Musikanten meiner Generation bleibt wohl auch die Reise nach Genua, Rom, Neapel und Capri unvergesslich.

## **DU HAST DIE HARMONIE FREIENBACH VON DER DRITTEN IN DIE ERSTE KLASSE GEFÜHRT. WELCHE HÜRDEN GALT ES DABEI ZU ÜBERWINDEN?**

Dazumal gab es noch keine Musikschule, wo man ein Instrument lernen konnte und so habe ich viele junge Musikanten – und es waren nicht wenige – selber ausgebildet. Ich spornte die Musikanten an und forderte sie mit immer etwas anspruchsvollerer Literatur heraus.

Und dann hatte halt das altertümliche Sprichwort «Ohne Fleiss, kein Preis» seine Berechtigung. Wir haben viel und intensiv geprobt und durften dafür manche Auszeichnung entgegen nehmen. Sehr oft trafen wir uns mehr als einmal in der Woche zum Proben.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle aber auch Ernst Kümin. Der Vater und Grossvater der heutigen Musikantenfamilie Kümin war für mich und für viele andere ein guter Lehrmeister. Bereits im Alter von zwanzig Jahren dirigierte Ernst Kümin die Harmoniemusik Freienbach. Er hat sehr viel zu deren Aufbau beigetragen.

## **STICHWORT «SCHLACHTHAUS ALS PROBELOKAL». DAS WECKT BESTIMMT ERINNERUNGEN, ODER?**

Nicht immer konnte ich meine Musikschüler im eigenen Restaurant oder in der Küche unterrichten. So blieb mir ab und zu nur ein Ausweg: der ins Schlachthaus der Metzgerei Nauer. Die Akustik dort war gut, das Licht

**«Ich arbeitete und setzte mich ein, bis aus der Harmonie ein Erst-Klass-Verein wurde.»**



Die Harmonie Freienbach gratulierte Claudi mit einem Ständli zum 90. Geburtstag. Den Frühlings-Marsch dirigierte der Jubilar in alter Frische gleich selber.

## «1948 kamen wir für Aufführungen und Proben insgesamt 118mal zusammen.»

ausreichend und niemand wurde von den noch nicht zur Vollkommenheit geübten Passagen belästigt. Kein Schüler hat sich beschwert, jeder war dankbar und froh, dass er ein Instrument erlernen konnte und so stand die Musik und das Ziel einmal in der Harmoniemusik mitspielen zu dürfen, im Vordergrund – heute unvorstellbar.

### **VIELE JAHRE STAND FÜR DICH DER VEREIN AN ERSTER STELLE. WELCHEN STELLENWERT HAT MUSIK FÜR DICH HEUTE?**

Musik, vorallem Blasmusik in Harmoniebesetzung bedeutet mir nach wie vor sehr viel. Ich höre viel Radio und besuche gerne die Konzerte verschiedener Vereine und Orchester. In unserem Wohnzimmer steht ausserdem ein Klavier, auf dem ich noch jeden Tag spiele.

### **DU WARST FÜR VIELE MUSIKANTEN EINE LEITFIGUR. HATTEST DU SELBER MUSIKALISCHE VORBILDER?**

Die Konkordia Einsiedeln war immer mein grosses Vorbild. Dieser Musikverein war dazumal der beste Erst-Klass-Verein im Kanton Schwyz. Es war mein grosses Bestreben, mit der Harmonie Freienbach ebenfalls diese Klasse zu erreichen, weshalb ich stets versuchte den Verein vorwärts- und aufwärts zu treiben.

### **AM EIDGENÖSSISCHEN MUSIKFEST 1957 SPIELTE DIE HARMONIEMUSIK ALS ERSTER SCHWYZER VEREIN IN DER ERSTEN STÄRKEKLASSE. KANNST DU DIE DAMALIGE STIMMUNG BESCHREIBEN?**

Wir betrieben einen grossen Probeaufwand und wurden für unsere Darbietungen in Zürich mit dem Silberkranz

ausgezeichnet. Im ersten Moment waren wir etwas enttäuscht über den zweiten Platz, strebten wir doch die höchste Auszeichnung an. Die Enttäuschung wich jedoch bald der Freude und das Musikfest ist mir in guter Erinnerung geblieben.

### **WELCHES INSTRUMENT HAST DU EIGENTLICH GESPIELT, BEVOR DU 1942 ZUM DIRIGENTEN GEWÄHLT WURDEST?**

Ich spielte in der Harmoniemusik Trompete und war auch im Militär Trompeter. Zu Hause stand ausserdem ein Klavier auf dem ich gerne und oft musizierte. Mit dem Klavier kam ich auch während der Dirigenten-Ausbildung im Fach Harmonielehre in Berührung.

### **WELCHES SIND DEINE PERSÖNLICHEN MUSIK-VORLIEBEN?**

Ich höre sehr gerne Marsch- und Konzertmusik. Kürzlich besuchte ich die Operette «Der Zigeunerbaron». Ich besitze auch viele Aufnahmen von Konzertliteratur, die ich immer wieder gerne höre. Klassiker sind für mich beispielsweise «1812» oder «Wilhelm Tell». Sehr gut gefällt mir auch Unterhaltungsmusik, die in eine moderne Richtung geht.

### **WAS HAST DU DIR ZUM 90. GEBURTSTAG GEWÜNSCHT?**

Ich wünsche mir, dass meine Beziehung zur Harmonie Freienbach so bleiben möge wie bis anhin. Ich schätze es sehr, dass meine langjährige Arbeit gewürdigt wird und es erfüllt mich mit Freude, zu erfahren, dass meine Bemühungen nicht vergessen gehen. Den Musikantinnen und Musikanten wünsche ich Erfüllung beim Musikmachen und viel Erfolg.

INTERVIEW ANDREA KNECHTLE  
FOTOS CLAUDI NAUER, SIMON BÜSSER

**Elektrizität**

**Erdgas**

**Kabeldienste**

**Elektroinstallationen**

EW HÖFE AG  
POSTFACH  
SCHWERZISTRASSE 37  
8807 FREIENBACH



TEL. 055 415 31 11 • FAX 055 415 31 00 • marketing@ewh.ch • www.ewh.ch


## Wir haben viel zu bieten.

- Ferienreisen und Badeferien
- Städtereisen
- Abenteuerreisen
- Organisation von Vereins- und Firmenreisen

Unsere Schalteröffnungszeiten  
Mo - Sa 6.00 - 19.45 Uhr  
So 6.30 - 19.45 Uhr

Wir sind täglich für Sie da!

Reisebüro SBB  
8808 Pfäffikon SZ  
Telefon 055 410 12 33  
Fax 055 410 52 17  
bahnhof.pfaeffikon-sz@sbb.ch

 SBB CFF FFS

Für Bauwünsche  
wählen Sie...

**055 415 40 04**

...und der **Umbau** ist  
ausgeführt.

**herrmann**  **bauwerkstatt**

Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139  
8808 Pfäffikon SZ



Beatrice Kumin, Roger Marti, Martin Gwerder, Cyrill Kumin, Claudia Kumin, Thomas Gwerder, Martin Lienert und Auslandstransfer Phillipp Nötzli durften sich über den vierten Schlussrang freuen. Auf dem Bild fehlt Dani Stocker.



Die Spannung steht ihnen ins Gesicht geschrieben.



Martin scheint die Spielanalyse von Dani und Cyrill nicht so ernst zu nehmen.

Den vierten Rang scheinen die Sportlerinnen und Sportler der HM Saperschtar dieses Jahr gebucht zu haben. Sowohl am Unihockeyturnier in Altendorf wie auch am Grümpeltturnier in Freienbach erreichten sie diese gute Platzierung.

# MUSIK ALTENDORF GEGEN *Harmonie Freienbach*

In letzter Zeit scheint der Bezirk Höfe zum Sportmekka zu werden. Fussballvereine wie der türkische Rekordmeister Galatasaray Istanbul geben sich die Klinke in die Hand und schon unlängst hat Köbi Kuhn, Trainer der Schweizer Nationalmannschaft, das fördernde Ambiente für seine Fussballer entdeckt und trainiert nunmehr nur noch auf den Fussballplätzen von Freienbach oder Wolterau.

## **ZWEITE LEIDENSCHAFT DER HARMONIE FREIENBACH**

Was die Schweizer Nationalmannschaft nun auch entdeckt hat, machen einige Mitglieder der Harmonie Freienbach unter dem etwas abgeänderten Namen HM Saperschtar schon längst (HM steht für Harmoniemusik und ist englisch auszusprechen oder so ähnlich). Sie spielt auf den Anlagen in Freienbach gelegentlich Fussball.

Besonders an Grümpeltturnieren kommt deren zweite Leidenschaft jeweils besonders zu Tage und hat auch schon beachtliche Erfolge ans Licht befördert.

## **WECHSEL VON FUSSBALL AUF UNIHOCKEY**

Der vielen Nachahmer bewusst, mussten sich die Mitglieder der HM Saperschtar nun aber etwas neues einfallen lassen.

So wechselten sie kurzerhand die Sportart und zügelten nach Altendorf in die Mehrzweckhalle.

Dort fand nämlich am 3. Mai der vom Unihockeyclub Red Devils March-Höfe jährlich organisierte KB-Cup statt. Und siehe da, gleich

zu Beginn des Ausritts in neue Sportgefilde kam es zum vorgezogenen Musikfest-Einsiedeln-Duell zwischen der HM Saperschtar und den Kollegen aus Altendorf, der «Musig Altendorf».

## **FREIENBACHER GABEN SOFORT DEN TON AN**

Die grosse Spannung war schon vor dem Spiel deutlich zu spüren und die ganze Halle wartete ungeduldig, wer zuerst den Ton angeben und die Musik in diesem Spiel machen würde.

Schlussendlich waren es die Freienbacher, welche den Altendörflern den Marsch bliesen und diese gleich mit 4:0 bezwangen.

## **EINE KISTE MAISGOLD FÜR DEN VIERTEN PLATZ**

Keine Frage, HM Saperschtar war natürlich gut vorbereitet und auch gleich mit seinem ganzen Betreuerstab und Fans angereist. So fehlte mit Roger weder der Physiotherapeut noch mit Kili der klubeigene Fotograf und mit Bernhard war ein Vertreter der zahlreichen Fans auch zugegen.

All dies brachte die sportlichen Musikanten schliesslich auf den hervorragenden vierten Platz. Die Trauer um das verpasste Podest währte dann auch nicht lange, als man vom Veranstalter als Trostpreis eine goldene Kiste Maisgold erhielt.

Man einigte sich sogar nächstes Jahr wiederzukehren, ausser Galatasaray würde plötzlich... aber nein, das wird ja dann wohl doch nicht geschehen.

TEXT THOMAS GWERDER, FOTOS KILIAN MARTY

## **ERSTER EINSATZ MIT NEUEM T-SHIRT**

Ganz im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes spielten die Musikanten am Grümpi Freienbach erstmals in den neuen T-Shirts, welche vorne mit dem Vereinslogo und hinten mit der Internetadresse bestückt sind.

Die T-Shirts wurden grosszügigerweise von der Firma Schmied Gerüste und dem Transportunternehmen Landolt gesponsert. Herzlichen Dank!

Das Jugendblasorchester Höfe (JBOH) ist eine motivierte Truppe von 65 Jugendlichen im Alter zwischen zehn und zwanzig Jahren aus Feusisberg, Freienbach, Pfäffikon, Schindellegi, Wilen und Wollerau, die gerne miteinander Musik machen.

## VON KLEIN AN *schon ganz gross dabei*

### **BESETZUNG UND LITERATUR**

Wir spielen mit sämtlichen Instrumenten, die zu einem Blasorchester gehören. Stilistisch spielen wir geeignete Werke für Jugendblasorchester aus der breiten Palette der heutigen Blasorchesterliteratur.

### **SELBSTSTÄNDIGE ORGANISATION DES ORCHESTERS**

Seit 1990 werden wir von den drei Höfner Blasorchestern getragen, die sich schon früher zum Bezirksmusikverband Höfe (BMVH) zusammengeschlossen haben.

Der BMVH tagt jährlich an zwei Vorstandssitzungen und bespricht mit den musikalischen und organisatorischen Leitern des Jugendblasorchesters das Jahresprogramm in terminlicher Hinsicht.

Das Jugendblasorchester organisiert sich selbstständig. So nehmen die Funktionen wie Präsidium, Aktariat, Kasse, Notenbibliothek, Transportwesen und Werbung die Jugendlichen wahr. In die Gremien werden sie anlässlich der Bezirksmusikverbands-Generalversammlung, die immer im Frühlinglager stattfindet, gewählt.

### **ZWEI MUSIKALISCHE LEITER**

Unsere musikalischen Leiter sind Urs Bamert (Musikverein Wollerau) und Thomas Dietziker (Musikverein Schindellegi-Feusisberg), die sich in der Probenarbeit abwechseln. Während der eine probt, hilft der andere

Dirigent vor allem im Perkussionsregister, welches besondere Aufmerksamkeit bei ihrer Tätigkeit und Handhabung der Instrumente benötigt.

### **PROBEN, KONZERTAUFTRITTE UND WETTBEWERBE**

Wir proben jeden Freitag von 18.30 bis 19.40 Uhr im Probelokal des Musikvereins Wollerau in der Riedmatt Wollerau.

Wir konzertieren jährlich mit zwei Programmen, anlässlich des Frühlingkonzerts in Wollerau und des Herbstkonzerts in Feusisberg.

Wir nehmen auch an Musikwettbewerben teil, so 1998 am Schweizerischen Jugendmusikfest in Brig und 2000 am Urner Kantonalen Musikfest in Unterschächen. Ebenfalls werden wir auch nächstes Jahr am Schweizerischen Jugendmusikfest 2003 in Chur teilnehmen.

Als weitere Aktivitäten möchten wir auch das Jugendblasorchester-Festival von Altdorf erwähnen, an dem wir 2001 nach dem Lager teilgenommen haben und den Urnern als Modellorchester Pate standen.

Anlässlich des Adventskonzertes 2001 der Musikschule Freienbach haben wir zum Abschluss in der Kirche konzertiert und hofften, damit auch die Musikschullehrkräfte und das Publikum von unserer Arbeit zu überzeugen. Dieses Jahr haben wir in Wollerau ein «Teddybärkonzert» für die Kinder gege-

**«Wir wünschen uns, dass mehr Schüler der Musikschule Freienbach ins JBOH integriert werden.»**



65 Jugendliche spielen im Jugendblasorchester Höfe mit.

ben und konnten erfahren, dass wir mit solchen Aktionen die Kinder und Erwachsenen in unseren Bann ziehen.

#### **JÄHRLICHES MUSIKLAGER**

Jährlich führen wir ein Lager in Oberägeri durch, das zur Tradition geworden ist. Als Lagerabschluss konzertieren wir im Maienmattsaal. Während dieser Woche leiten Musiklehrkräfte unserer Musikschulen die verschiedenen JBOH-Register.

Auch Nicole Schwinnen von der Harmonie Freienbach nahm in den letzten zwei Jahren am Registertag teil und hat einen wesentlichen Anteil geleistet, um uns kennen zu lernen. Während des Lagers sind wir vor allem auch auf die unentgeltliche Mitarbeit in der Lagerküche und in der musikalischen Lagerleitung angewiesen. Diese Freiwilligenarbeit hilft uns, die Lagerkosten weiterhin tief zu halten.

#### **ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT MUSIKSCHULEN UND -VEREINEN**

Die Musikschulen Feusisberg-Schindellegi und die vereinseigene Musikschule des Musikvereins Wollerau haben in der Vergangenheit eng mit dem JBOH zusammengearbeitet. Neben dem Instrumentalunterricht und dem Musizieren in Ensembles gilt das Jugendblasorchester als weitere Bereicherung fürs gemeinsame Musizieren. Die Erwachsenen-Blasorchester freuen sich dementsprechend über den gesicherten Nachwuchs, der aus dem Jugendblasorchester erwächst. So ist das JBOH bewusst kein Konkurrenzorchester gegenüber den Musik-

vereinen. Viele Mitglieder des JBOH, die in die Musikvereine eintreten, bleiben bis zu einem gewissen Alter im Jugendblasorchester und sind als Doppelmitglieder eine wichtige Stütze, indem sie auch organisatorisch ihre Pflichten wahrnehmen.

#### **SEHR EFFIZIENTE INSTRUMENTENNUTZUNG**

Unsere Instrumentalisten und Instrumentalistinnen spielen auf eigenen Instrumenten. Während der Proben in Wollerau steht uns das Perkussionsmaterial des Musikvereins Wollerau zur Verfügung.

Der Musikverein Schindellegi-Feusisberg und die Musikschule Feusisberg-Schindellegi liefern die Perkussionsinstrumente für das Lager in Oberägeri. So helfen sich die Institutionen gegenseitig und die Instrumente werden effizient genutzt. Es kommt auch vor, dass für die Besetzung des Orchesters Spezialinstrumente benötigt werden, die vom JBOH und auch von den Musikvereinen zur Verfügung gestellt werden. Es sind dies: Piccolo, Oboe, Fagott, Bassklarinette, Tenor- und Baritonsaxophon und Übungxylophone. Der Bezirk Höfe hat uns 1996 einen namhaften Betrag zugesprochen, den wir für die Anschaffung solcher Instrumente nützen können.

#### **VISIONEN UND WÜNSCHE**

Unser Wunsch ist es, dass vermehrt auch Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule Freienbach in unser Jugendblasorchester integriert werden können und zukünftige Mitglieder der Harmonie Freien-

bach werden. Selbstverständlich blicken wir auch in die Zukunft. Falls unsere Mitgliederzahl weiterwächst, sind wir vorbereitet.

Es ist durchaus möglich, dass wir uns in ein A-Korps und ein B-Korps aufteilen. Mit der Zusammenarbeit der betroffenen Musikschulen sind die Räume gewährleistet, ebenso die musikalische Leitung mit unseren Dirigenten und Musiklehrkräften.

TEXT UND FOTO **MARTIN RUB, THOMAS DIETZIKER**

#### **MÖCHTEST DU GERNE BEI UNS MITSPIELEN?**

Jugendliche, die ein Blas- oder Schlaginstrument spielen, sind herzlich eingeladen in unserem Orchester mitzuwirken. Wir proben jeden Freitag von 18.30 bis 19.40 Uhr in Wollerau und freuen uns an neuen Gesichtern in unseren Reihen.

Setze dich doch einfach mit unserem Präsidenten Martin Rub in Verbindung. Du erreichst ihn telefonisch unter 01 784 63 20 oder per E-Mail [martinrub@yahoo.de](mailto:martinrub@yahoo.de).

# Kälin + Hiestand AG



Metallbau



Glasbau



Fassadentechnik

ROMAN DERUNGS, Geschäftsführer

CH-8808 Pfäffikon SZ  
Staldenbachstrasse 13

Telefon 055 415 74 74  
Telefax 055 415 74 75

LEBENSMITTEL

FRÜCHTE • WEINE

TÄGLICH FRISCHES

BROT



SPEZIALIST

FÜR FEINE

KÄSEPLATTEN

PARTY-SERVICE

## CHÄS-LADE SCHMUKI

Schindellegistrasse 1  
8808 Pfäffikon SZ  
info@chaes-lade-schmuki.ch

Telefon 055 410 25 12  
Fax 055 410 32 37  
www.chaes-lade-schmuki.ch (Internet-Shop)

MIT DER MODERNSTEN  
SOLARIUMGENERATION  
TÄGLICH 10-22 UHR  
FR. + SA. BIS 24 UHR  
TELEFON 0800 80 15 15

*meehr*

**Alpamare®**  
*meehr erleben*

www.alpamare.ch



Ein Aussenquartier Tallinns mit den typischen Plattenbauten. Arbeitssituation beim Probenehmen.

Tallinn in Estland – was sucht ein Mitglied der Harmonie Freienbach dort? Die folgenden Zeilen geben etwas Aufschluss darüber...

## ÖLSCHIEFERBERGE, NABUCCO *und andere Highlights*

Baltikum, Estland, Tallinn – für die meisten von uns Mitteleuropäer ein weisser Fleck auf der Landkarte. Doch die drei baltischen Staaten, die 1991 die Unabhängigkeit von der Sowjetunion erlangten, haben kulturell und landschaftlich soviel zu bieten, dass dies wohl nicht mehr lange so bleiben wird. Ich selbst konnte dank meiner Aktivität in der internationalen Studentenorganisation IAESTE, die Praktikastellen für Studenten in über 80 Ländern vermittelt, ein zweimonatiges Praktikum in der Hauptstadt Estlands, Tallinn, absolvieren.

### DIE HAUPTSTADT

Gemäss einer estnischen Sage ist Tallinn «the city that will never be completed» und dies trifft den Nagel auf den Kopf. Tag und Nacht wird gehämmert und gebohrt, gebaut und repariert in dieser Stadt, wo Mittelalter, russischer Einfluss und Moderne fließend ineinander übergehen. Und dieser Mix, dieses Chaos, geben Tallinn seinen unvergleichlichen und lebendigen Charakter. Ich jedenfalls konnte nicht genug davon bekommen, tags und nachts durch den fast vollständig erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern mit seinen farbigen Handelshäusern zu schlendern oder mit Freunden in einem Pub zu sitzen. Aber auch die Aussenquartiere mit

den unzähligen für die Sowjetzeit typischen Plattenbauten sind sehr eindrücklich. Ich selbst wohnte auch in einem solchen Gebäude, zusammen mit über 400 anderen Studenten.

### DIE ARBEIT

Fährt man in den Nordosten des sonst flachen Landes, so erheben sich bis 70 Meter hohe Berge: Abräumhalden des Abbaus von Ölschiefer. Die Verbrennung dieser Ressource ermöglicht dem Land zwar eine eigene Energieversorgung, doch führt dies auch zu gravierender Wasser- und Luftverschmutzung. Verschiedene Forschungsprojekte versuchen, die Situation zu verbessern. Ich arbeitete während zwei Monaten an solch einem Projekt an der technischen Universität in Tallinn mit. Neben Literaturstudium bedeutete dies vor allem Laborarbeit, was für mich als (angehende) Ingenieurin doch eher ungewohnt war. Gut, einmal zu sehen, wie viel Arbeit hinter einigen Zahlen und Grafiken steckt, doch dies ist sicher nicht mein Traumjob für die Zukunft.

### DIE MENSCHEN

Berufserfahrung, dies ist eines der Ziele eines IAESTE-Praktikums, doch mindestens so wichtig ist der kulturelle Austausch mit

verschiedenen Nationen; sowohl mit dem Gastland als auch mit den gleichzeitig anwesenden Praktikanten anderer Länder – durch meine argentinische Zimmergenossin erfuhr ich so auch viel über die Situation in Argentinien.

Die Mitglieder von IAESTE Estland liessen es sich nicht nehmen, uns Praktikanten in die Geheimnisse des Landes einzuweihen – sei dies eine traditionelle heisse, trockene Sauna, bei der der Höhepunkt das gegenseitige «Schlagen» mit Birkenzweigen ist, sei dies das Trinken ihres Nationalgetränks Vodka (pur, zusammen mit eingelegten Gurken) oder sei dies der Besuch einer traditionellen Bar aus russischer Zeit.

Aber auch Entdeckungsreisen in die fast unberührte Natur Estlands oder andere Städte blieben nicht aus. So wurden die Nächte immer kürzer, das Schlafmanko grösser, ebenso wie der Freundeskreis... nach all dem bin ich sicher, dass ich eines Tages in dieses Land zurückkehren werde.

Und zu guter Letzt: Auch die Musik kam nicht zu kurz; besuchte ich doch sowohl die Oper Nabucco als auch das Saisoneneröffnungskonzert des nationalen Symphonieorchesters – von diesem Niveau können sogar wir Freienbacher wohl nur träumen...

TEXT UND FOTOS ISABELLE RYTZ

**«Die Nächte wurden immer kürzer, das Schlafmanko grösser, ebenso der Freundeskreis...»**

## WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

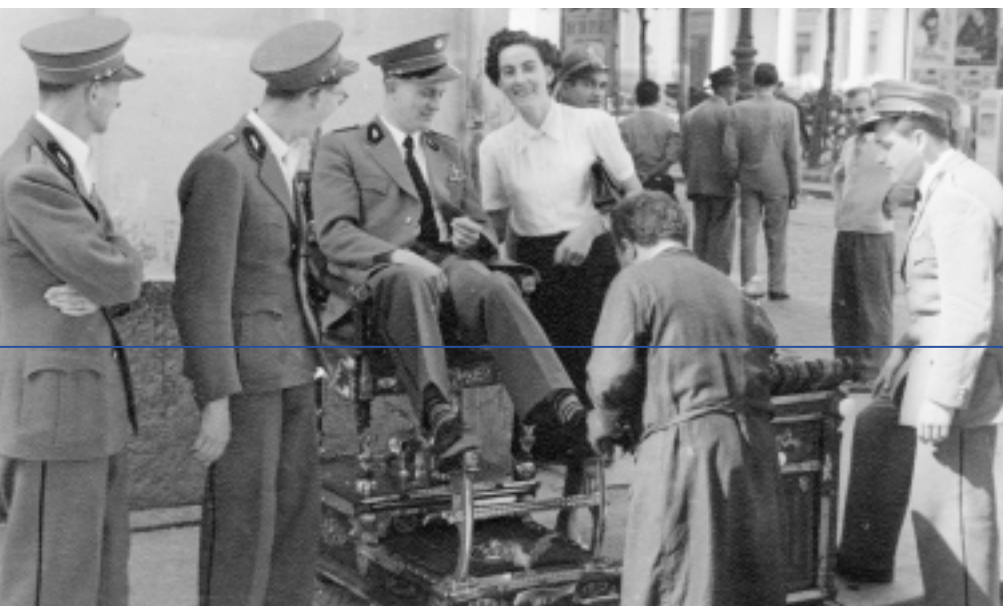
...die sehr weitsichtige Auftrittsplanung der Leutschnerbuebe dem Posaunisten **HERBERT CAMENZIND** zum Verhängnis wurde. Am vereinbarten Treffpunkt in Freienbach wartete er vergeblich auf seine Kolleginnen und Kollegen. Kein Wunder, findet doch der Anlass erst in einem Jahr statt. Die Leutschnerbuebe werden nämlich anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Schwyzer Kantonal Musikverbandes ein Konzert zum besten geben. Doch besser zu früh, als zu spät!

...**MARTIN GWERDER** die Rekrutenschule als Militärtrompeter absolvierte. Am 24. Oktober lud das Spiel Aarau 2/202 zum Abschlusskonzert.

...**FLORIAN KÜMIN** im Jugend-Sinfonieorchester Zürich Waldhorn spielt.

...**ANDREA KNECHTLE** während sieben Tagen in einem Fünfer-Team am Swisspower Gigathlon rund um die Schweiz reiste. Sie war auf dem Rennvelo, Bike und den Inline-Skates unterwegs.

Am Start zur Bike-Etappe über den Scaletta-Pass staunte Andrea nicht schlecht, als sie Registerkollege **THOMAS HÄNE** bei der Getränkeausgabe traf. Der Orientierungsläufer war einer der unzähligen Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf dieses gigantischen Anlasses sorgten.



## SAUBERE SCHUHE FÜR PAPST PIUS PRIVATAUDIENZ MIT GALAKONZERT

Im Herbst 1953 unternahmen die Musikanten eine Reise in den Süden Europas, die allen Beteiligten wohl unvergesslich bleibt. Die Destinationen hiessen Genua, Rom, Neapel sowie Capri und wurden mit Zug und Schiff erreicht. In der dritten Klasse reisten die stramm in Uniform gekleideten Musikanten auf harten, ungepolsterten «Rückenbrecherbänken» ihrem ersten Etappenziel Mailand entgegen, wo obenstehendes Bild aufgenommen wurde.

Sehr gewissenhaft liess sich Simon Büsser, flankiert von seiner frisch verheirateten Frau Lisebeth und den Musikkollegen Edi Müller, Othmar Caderas und Walter Stocker (v.l.n.r) die Schuhe auf Hochglanz polieren. In Rom erhielt die Reisegesellschaft von Papst Pius eine Privataudienz und da glänzten die Musikanten nicht nur mit einem Galakonzert, sondern eben auch mit sauberem Schuhwerk. Der Empfang des Papstes und der Besuch bei den Schweizer Gardisten war für die Teilnehmer ein eindrückliches Erlebnis und eine grosse Ehre zugleich.

TEXT **ANDREA KNECHTLE**, FOTO **SIMON BÜSSER**

### MEINE DREI LIEBSTEN

Brigitte Mäder hat von der Flöte auf die Posaune gewechselt und verrät ihre drei liebsten Musik-CDs.



### VANESSA CARLTON: BE NOT NOBODY

Weil ich Klaviermusik liebe.

### SHREK: SOUNDTREK ZUM FILM

Wenn ich diese CD höre, muss ich einfach gute Laune haben. Und ausserdem ist es ein lässiger Film.

### FLORIAN AST: BILDERBUECH

Weil Flöru Musik macht, bei der man sich einfach gut fühlt und die manchmal auch zum Mitsingen einlädt!

### GRATULATIONEN

#### GEBURTSTAGE

60 Kerzen auf der Geburtstagstorte ausblasen, kann dieses Jahr **STEFAN SCHULER**.

Am 2. Dezember kann unser Bassist **PAUL LÜTHI** seinen 70. Geburtstag feiern.

### SITE-SEEING

Ein Besuch auf den zwei folgenden Websites lohnt sich!



### WWW.MUSIKFEST-SZ.CH

Am letzten Juni-Wochenende 2003 findet das 15. Schwyzer Kantonale Musikfest statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Auf der Website findet man erste Informationen zum grossen Fest.



### WWW.JSOZH.CH


Das Jugend-Sinfonieorchester Zürich konzertierte Ende Oktober in der Pfarrkirche Freienbach mit Werken von Borodin, Mendelssohn und Tschaikovsky.

*Georg Stäheli*

TREUHAND · BERATUNG · ORGANISATION

Kirchstrasse 42 · Postfach · 8807 Freienbach · Telefon 055-410 47 47 · Fax 055-410 54 58

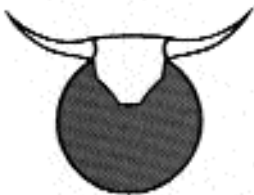
*Cheminéebau*  
*Julius Knobel*



Berghalde 4  
Postfach 127  
8808 Pfäffikon SZ

Telefon 055 410 42 78  
Natel 079 693 35 48  
Telefax 055 410 45 94

**Metzg am Dorfplatz**



**PARTY-SERVICE!**

Fam. Bruno Egli-Keller  
Schindellegistrasse 1  
8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055 410 25 44 - Fax 055 410 63 82

*Für die Mittagszeit halten wir für Sie  
- ab sofort - eine warme Imbiss-Köstlichkeit bereit...*

**Neu**



**Computer-to-Plate**  
der direkte Weg von der Idee zum Druck

**time is money**

**STEINER**  
D · R · U · C · K

Staldenbachstrasse 17 · 8808 Pfäffikon/SZ · Tel. 055 - 410 30 37 · Fax 055 - 410 34 47 · ISDN 055 - 420 29 27 · E-Mail ws@steiner-druck.ch



Von der Gestaltung ...

Über Computer-to-Plate

... direkt zum Druck



**Anny Wüthrich**  
**Restaurant Bahnhofli**  
 Kirchstrasse 56  
 8807 Freienbach  
 Telefon 055 410 30 40

Grosse Gartenwirtschaft  
 Säli für 30 Personen  
 Geöffnet 8.30 bis 24 Uhr  
 Montag Ruhetag

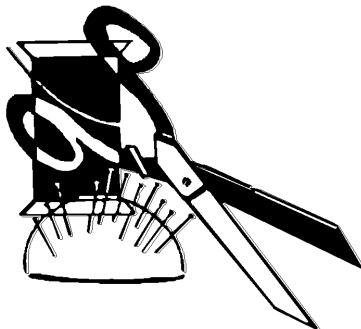
**GEBR. EBNÖTHER AG**

**SPENGLEREI + FLACHDACH + SANITÄR**

Postfach 8807 Freienbach Telefon 055 / 410 11 80  
 Fax 055 / 410 66 80



EIDG. DIPL.



*Emil Keller*




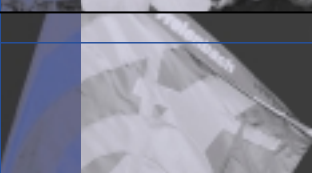
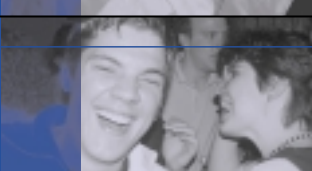
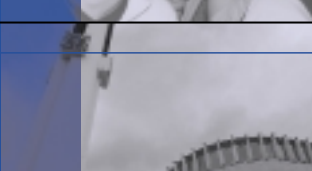
**Mass-Schneiderei**

Herrengasse 18 8640 Rapperswil Telefon 055 210 15 53  
 Oberdorfstrasse 5 8852 Altendorf Telefon 055 442 14 73  
 Fax 055 462 18 95

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN  
 HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.  
 HARMONIE FREIENBACH**

# AGENDA

## HARMONIE FREIENBACH

	<b>WINTERKONZERT</b>	<b>Sonntag, 24. November 2002</b> 17 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon	Mit «Festmusik der Stadt Wien» von Richard Strauss eröffnen wir das Konzert. Der Abschluss bildet das «Vorspiel zur Oper Carmen». Anlässlich des Winterkonzertes wird auch der neue Pfarrer installiert.
	<b>GENERALVERSAMMLUNG</b>	<b>Freitag, 7. Februar 2003</b> 19.30 Uhr	«Wer dafür ist, soll dies mit Handaufheben bezeugen». So und ähnlich wird es an der 92. ordentlichen Generalversammlung wohl tönen.
	<b>GEBURTSTAGSSTÄNDLI</b>	<b>Samstag, 1. März 2003</b> Restaurant Sternen, Pfäffikon	Das Geburtstagsständli für die Senioren und Seniorinnen der Gemeinde Freienbach wird jedes Jahr von der Harmonie Freienbach und dem Männerchor musikalisch umrahmt.
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b>	<b>Samstag, 12. April 2003</b> 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	Dieses Jahr sorgten zwei Steptänzerinnen für ein rhythmisches Feuerwerk. Und nächstes Jahr? Seien Sie gespannt, aber verlassen Sie sich ruhig auf unsere hundertprozentige Unterhaltungsgarantie.
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b>	<b>Samstag, 26. April 2003</b> 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Man trifft sich bereits vor dem Konzert in der Turnhalle Schwerzi und geniesst die feinen Fischknusperli. Nach dem Unterhaltungsteil laden Bar und Kafistube zum längeren Verweilen und Zusammensitzen ein.
	<b>WEISSER SONNTAG</b>	<b>Sonntag, 27. April 2003</b> vor der Messe Pfarreikirche Freienbach nach der Messe St. Meinradskirche Pfäffikon	Die Harmonie Freienbach ist am Weissen Sonntag gleich zweimal unterwegs. Zuerst verschönert sie den Freudentag der Kinder in Freienbach und danach in Pfäffikon.

**KONTAKTADRESSEN****PRÄSIDENT**

Daniel Landolt  
Rebmattli 88  
8832 Wilen  
Telefon 043 844 66 88  
daniel.landolt@kwg.ch

**DIRIGENTIN**

Nicole Schwinnen  
Dorfstrasse 24b  
8309 Birchwil/Nürens Dorf  
Telefon 01 836 58 19  
n.schwinnen@swissonline.ch

**REDAKTION**

Andrea Knechtle  
Weinbergstrasse 2  
8807 Freienbach  
Telefon 055 410 68 07  
andrea.knechtle@quersicht.ch

**IMPRESSUM****AUFLAGE**

1500

**HERAUSGEBER**

Harmonie Freienbach

**INTERNET**

www.harmonie-freienbach.ch

**ERSCHEINUNGSWEISE**

Zweimal jährlich

**REDAKTION**

Andrea Knechtle, Fredy Kumin, Daniel Landolt, Isabelle Rytz, Thomas Gwerder, Sepp Hüppi

**GRAFIK**

Andrea Knechtle  
www.quersicht.ch

**DRUCK**

Steiner Druck, Pfäffikon

**UND AUSSERDEM...****100-JAHR-JUBILÄUM SKMV**

**Samstag, 3. Mai 2003**

20.00 Uhr  
Einsiedeln

Am Nachmittag des 3. Mai findet die Weihe der neuen Kantonalflagge statt und am Abend lockern die Leutschnerbuebe während des Bankettes die diversen Festansprachen mit musikalischer Unterhaltung auf.

**SERENADE**

**Samstag, 21. Juni 2003**

19.30 Uhr  
Kirchplatz, Freienbach

Die Sommerserenade bedeutet für Zuhörer und Musikanten unterhaltende Klänge auf dem Kirchenplatz oder bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus. Ein Anlass also für jede Wetterlage.

**KANTONALES MUSIKFEST**

**Samstag/Sonntag, 28. und 29. Juni 2003**

Einsiedeln

Sowohl das 100-Jahr-Jubiläum des SKMV als auch das 15. Schwyzer Kantonal Musikfest finden im Klosterdorf statt. Die Harmonie Freienbach wird sich im musikalischen Wettbewerb mit anderen Vereinen messen.



# Jules Hagedorn AG

Strassen- und Tiefbau

8706 Meilen ZH  
01/925 10 20

8640 Rapperswil SG  
055/210 95 50

8808 Pfäffikon SZ  
055/415 62 62

**Auftakt:**

**Komponieren** sich

**Sie** eine

**persönliche Note.**

*Damit bei Ihnen zu Hause eins zum anderen passt, schlagen wir harmonische Farbtöne an. Ob Boden oder Vorhang – bei uns finden Sie den richtigen Rhythmus. tevag, Zürcherstrasse 137, 8852 Altendorf, Telefon 055/451 17 77, Telefax 055/451 17 78 oder [www.tevag.ch](http://www.tevag.ch)  
Bodenbeläge, Parkett, Vorhänge, Orientteppiche in Altendorf SZ*

**tevag** 